Kinder und Jugendliche in Corona-Zeiten

Zusammenfassung mehrerer Studien

EVANGELISCHE
JUGEND
in Bayern

Studienüberblick - Quellen

- JuCo I / JuCo II & KiCo (Uni Hildesheim & Uni Frankfurt)
  - Andresen, Heyer, Lips, Rusack, Schröer, Thomas & Wilmes (2021): Das Leben von jungen Menschen in der Corona Pandemie. Abrufbar unter https://www.uni-hildesheim.de/media/fb1/sozialpaedagogik/Forschung/JuCo_und_KiCo/Das_Leben_von_jungen_Menschen_in_der_Corona-Pandemie_2021.pdf
  - Andresen, Lips, Möller, Rusack, Schröer, Thomas, Wilmes (2020): Kinder, Eltern und ihre Erfahrungen während der Corona-Pandemie. Abrufbar unter: https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:hil2-opus4-10817
- CoPsy (Universitätklinikum Hamburg-Eppendorf)
  - https://www.uke.de/dateien/kliniken/kinder-und-jugendpsychiatrie-psychotherapie-und-psychosomatik/forschungssektion-child-public-health/dokumente/copsy/pm20210210_ergebnisse_2._befragung_copsy-studie-(2).pdf
- Junge Deutsche – Sonderauswertung (Hurrelmann, Schnetzer)
  - Schnetzer S., Hurrelmann K. (2020): Jugend und Corona: Wie rücksichtsvoll verhalten sich die jungen Generationen? in Die Studie „Junge Deutsche 2021“. Datajockey Verlag, Kempten.
  - Schnetzer Simon, Hurrelmann Klaus (2021): Jugend und Corona in Deutschland – die junge Generation am Ende ihrer Geduld (Sommer 2021). Eine Sonderveröffentlichung der Studie Junge Deutsche. Datajockey
- Kind sein in Zeiten von Corona (DJI)
  - Langmeyer, Guglhör-Rudan, Naab, Urlen, Winklhofer (2020): Kind sein in Zeiten von Corona. Abrufbar unter https://www.dji.de/fileadmin/user_upload/dasdji/news/2020/DJI_Kindsein_Corona_Ergebnisbericht_2020.pdf
- DAK Präventionsradar 2021
  - Hanewinkel, Hansen, Neumann, Petersen: Präventionsradar „Kinder- und Jugendgesundheit an Schulen“. (2020/2021). Abrufbar unter: ergebnisbericht-2456536.pdf (dak.de)

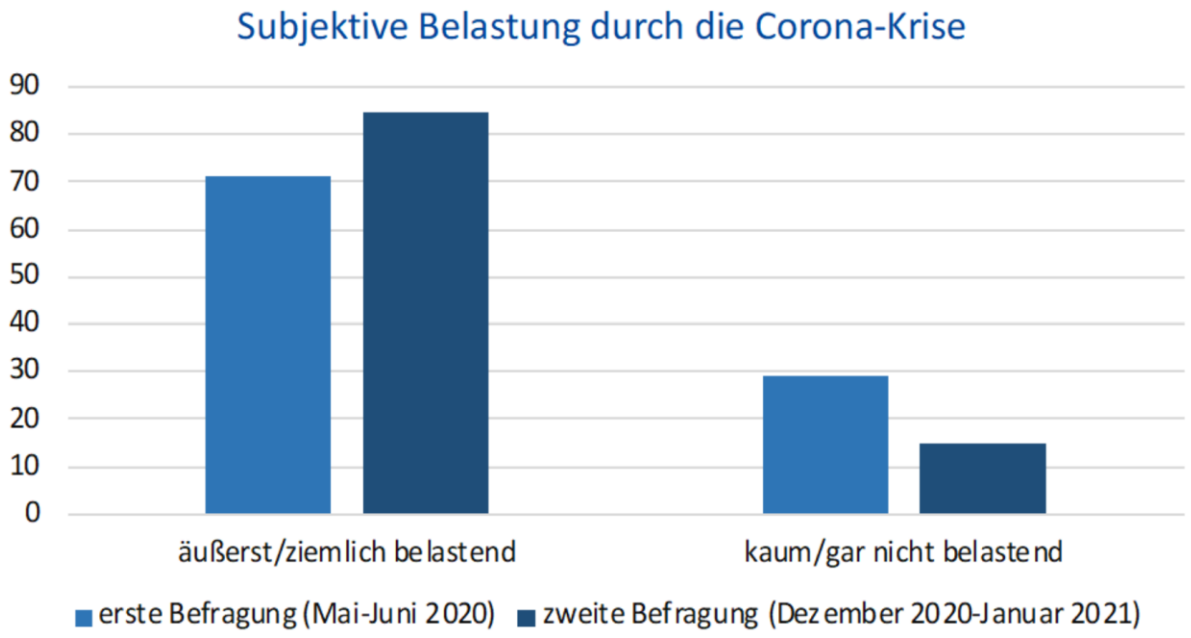
Ergänzungen - Quellen

- Zierer, Klaus (2021): Effects of Pandemic-Related School Closures on Pupils' Performance and Learning in Selected Countries: A Rapid Review. In: education sciences 11. DOI: 10.3390/educsci11060252
- Barlovic, Ingo; Ullrich, Denise; Wieland, Clemens (2020): Ausbildungsperspektiven in Zeiten von Corona. Eine repräsentative Befragung von Jugendlichen. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Barlovic, Ingo; Ullrich, Denise; Wieland, Clemens (2021): Ausbildungsperspektiven im zweiten Corona-Jahr. Eine repräsentative Befragung von Jugendlichen 2021. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- *Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs): JIMplus (2020) - Lernen und Freizeit in der Corona-Krise.*
- Statistisches Bundesamt (2021): 9 % mehr Fälle: Jugendämter melden 2020 Höchststand an Kindeswohlgefährdungen. Wiesbaden.

CoPsy - Studie

- Zwei Befragungen Juni 2020 und Januar 2021.
- Mehr als 1000 Jugendliche (11-17 Jahre) und 1600 Eltern (für Kinder im Alter 7-10 Jahre).
- Quantitative Online Befragung
- Repräsentativ für die Bevölkerungsstruktur
- Vergleichbar mit BELLA Studien vor Corona

CoPsy



EVANGELISCHE JUGEND in Bayern

CoPsy:

Anteil der Kinder und Jugendlichen mit einer geminderten Lebensqualität

vor der Corona-Krise

3 von 10 Kindern

erste Befragung
(Mai-Juni 2020)

6 von 10 Kindern

zweite Befragung
(Dezember 2020-Januar 2021)

7 von 10 Kindern

CoPsy: psychische Auffälligkeiten

Risiko für psychische Auffälligkeiten bleibt stabil hoch

vor der Corona-Krise

2 von 10 Kindern

erste Befragung
(Mai-Juni 2020)

3 von 10 Kindern

zweite Befragung
(Dezember 2020-Januar 2021)

3 von 10 Kindern

CoPsy: Gesundheitsverhalten

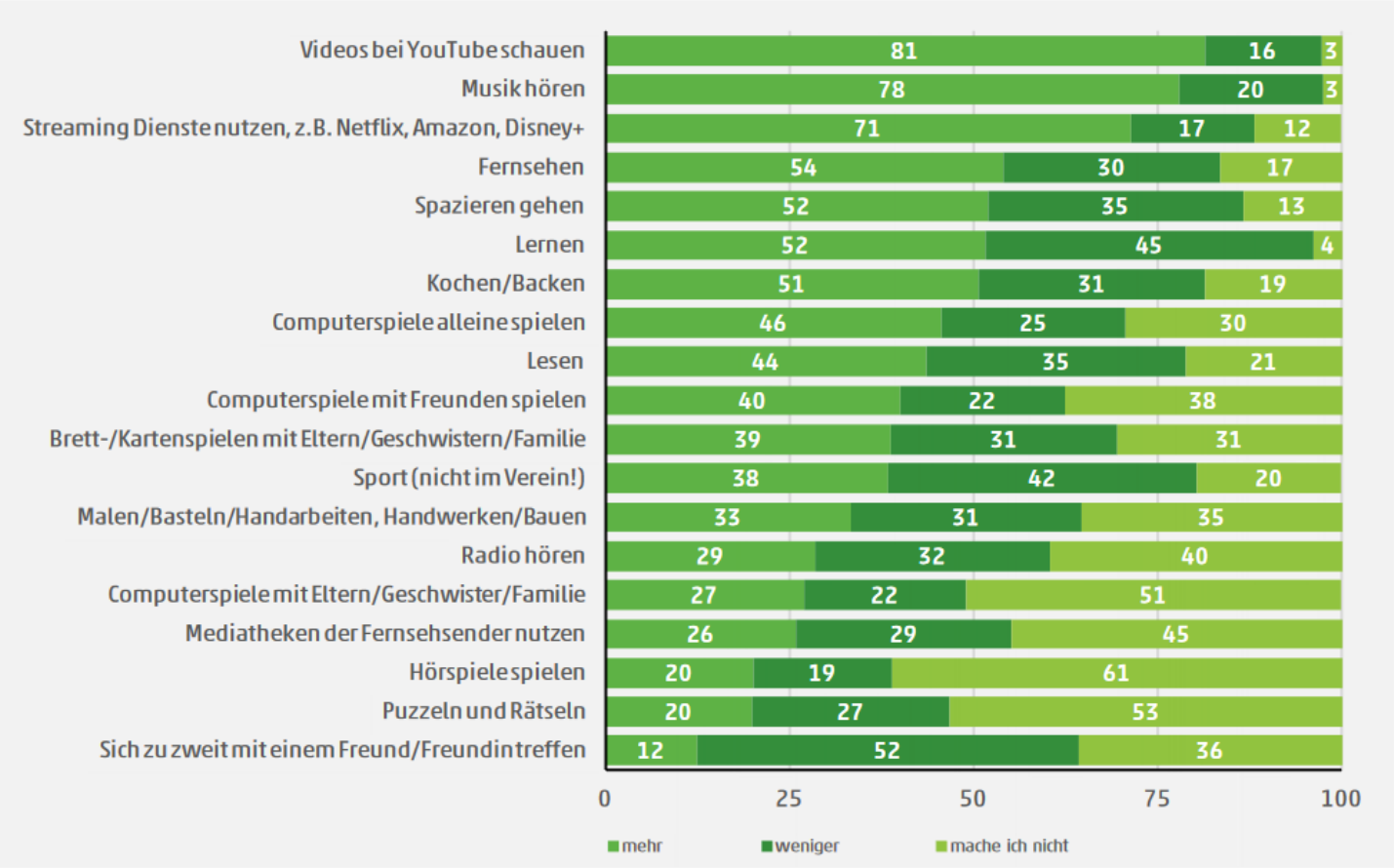
10x

- Höherer Konsum von Süßigkeiten
- Anteil an Kindern, die keinen Sport machen ist zehnmal so hoch wie vor der Pandemie.

Exkurs „JIM“

Tätigkeiten während der Schulschließung

- mache ich mehr/weniger als vor der Corona-Krise -



Quelle: JIMplus 2020, Angaben in Prozent, Basis: alle Befragten, n=1.002

Exkurs: Fälle von Kindeswohlgefährdung

- 5000 Fälle mehr als im Vorjahr (+9%)
- V.a. Psychische Misshandlungen (+17%)
- Verdachtsmeldungen
  - Insgesamt +12% mehr
  - im Bereich Schule aber -1,5% weniger

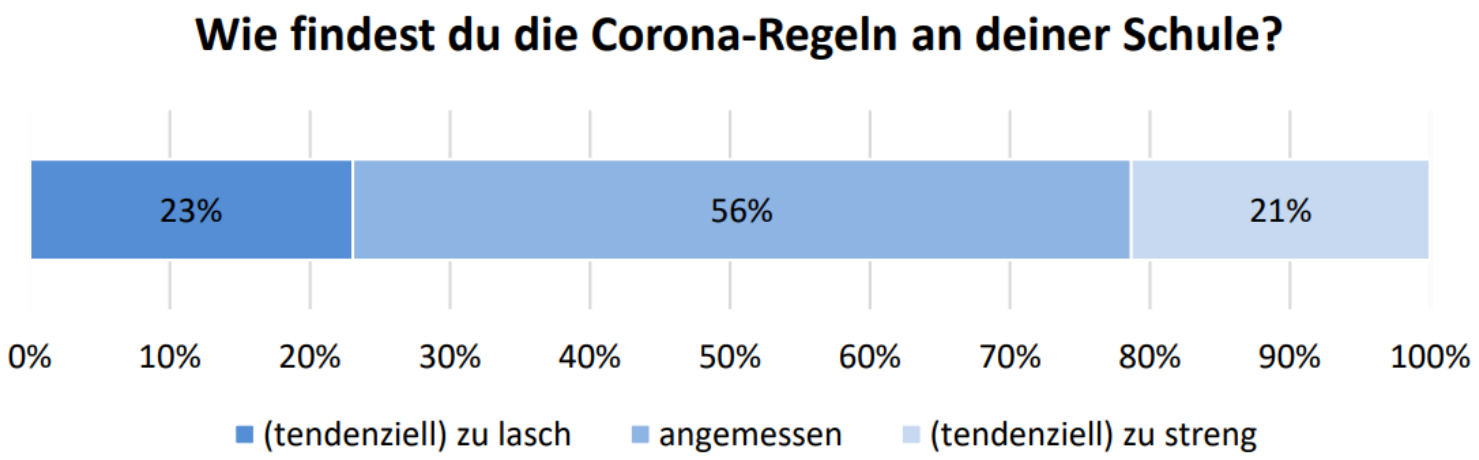
Fazit

- „Unsere Ergebnisse zeigen erneut: Wer vor der Pandemie gut da stand, Strukturen erlernt hat und sich in seiner Familie wohl und gut aufgehoben fühlt, wird auch gut durch die Pandemie kommen.
  Wir brauchen aber verlässlichere Konzepte, um insbesondere Kinder aus Risikofamilien zu unterstützen.“ (Prof. Dr. Ravens-Sieberer, COPSY Studie)

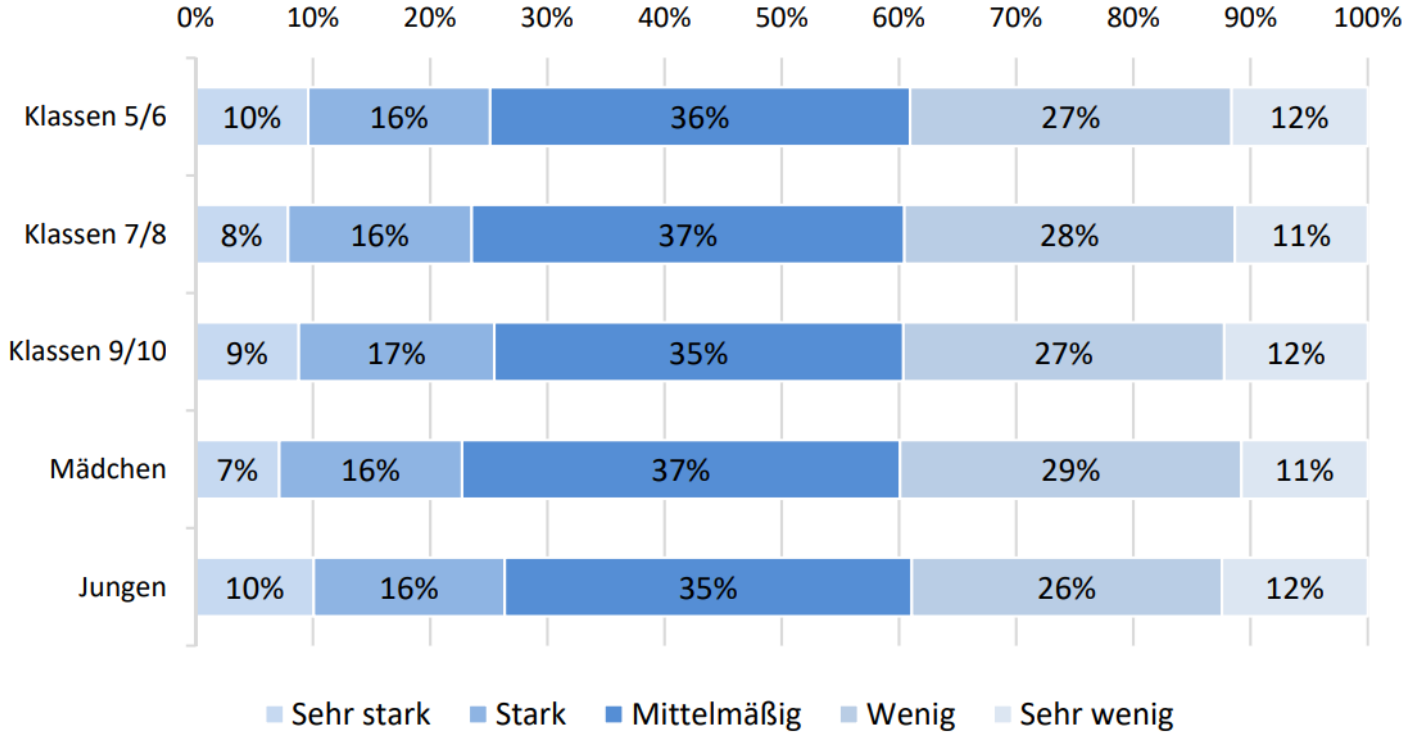
DAK Präventionsradar 2021

- Schulbasierte Studie in 13 Bundesländern
- N=14.287
- Klassenstufen 5 bis 10
- Gewichtung der Ergebnisse nach Alter, Schultyp und Geschlecht (um Verzerrungen vorzubeugen)

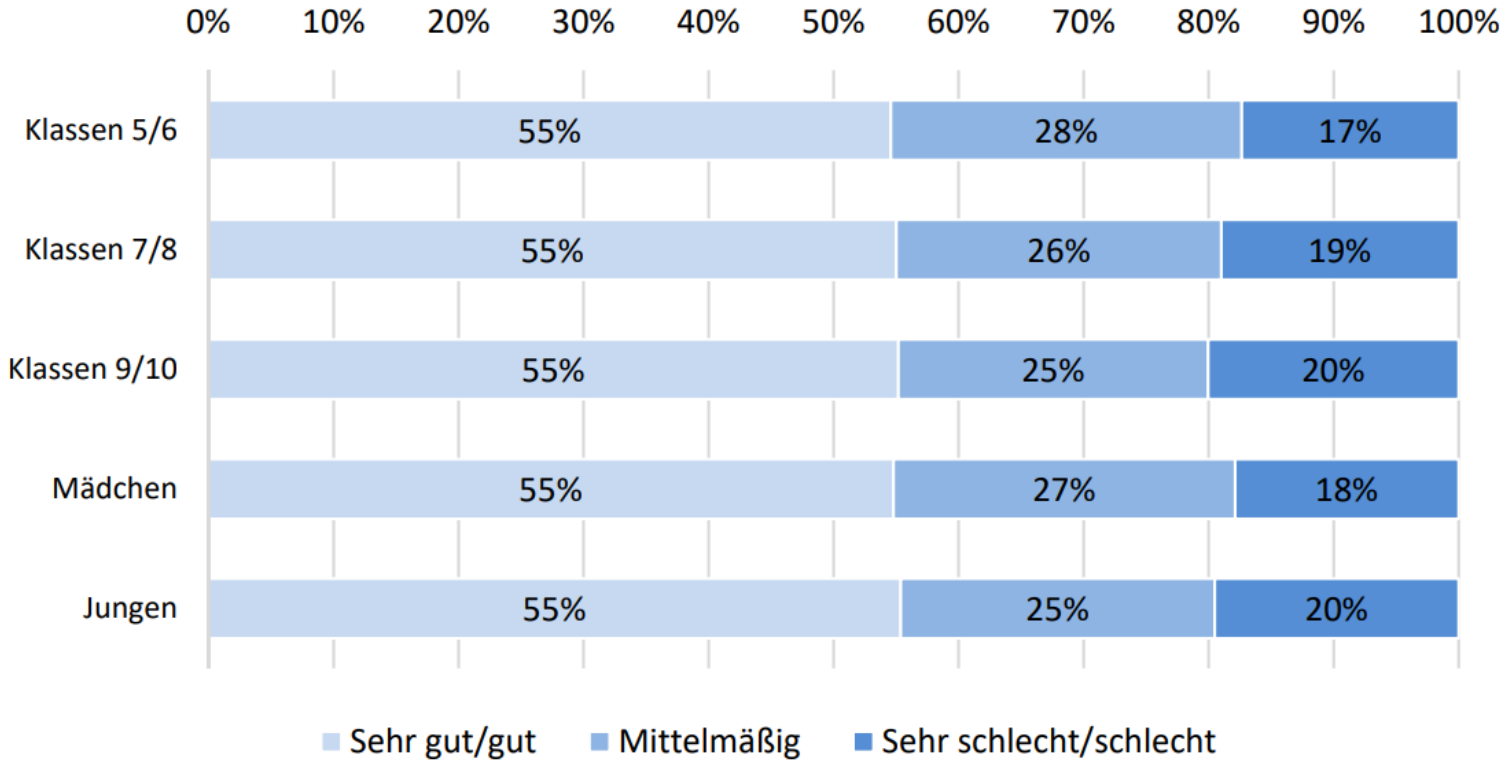
56% finden die Corona-Regeln angemessen



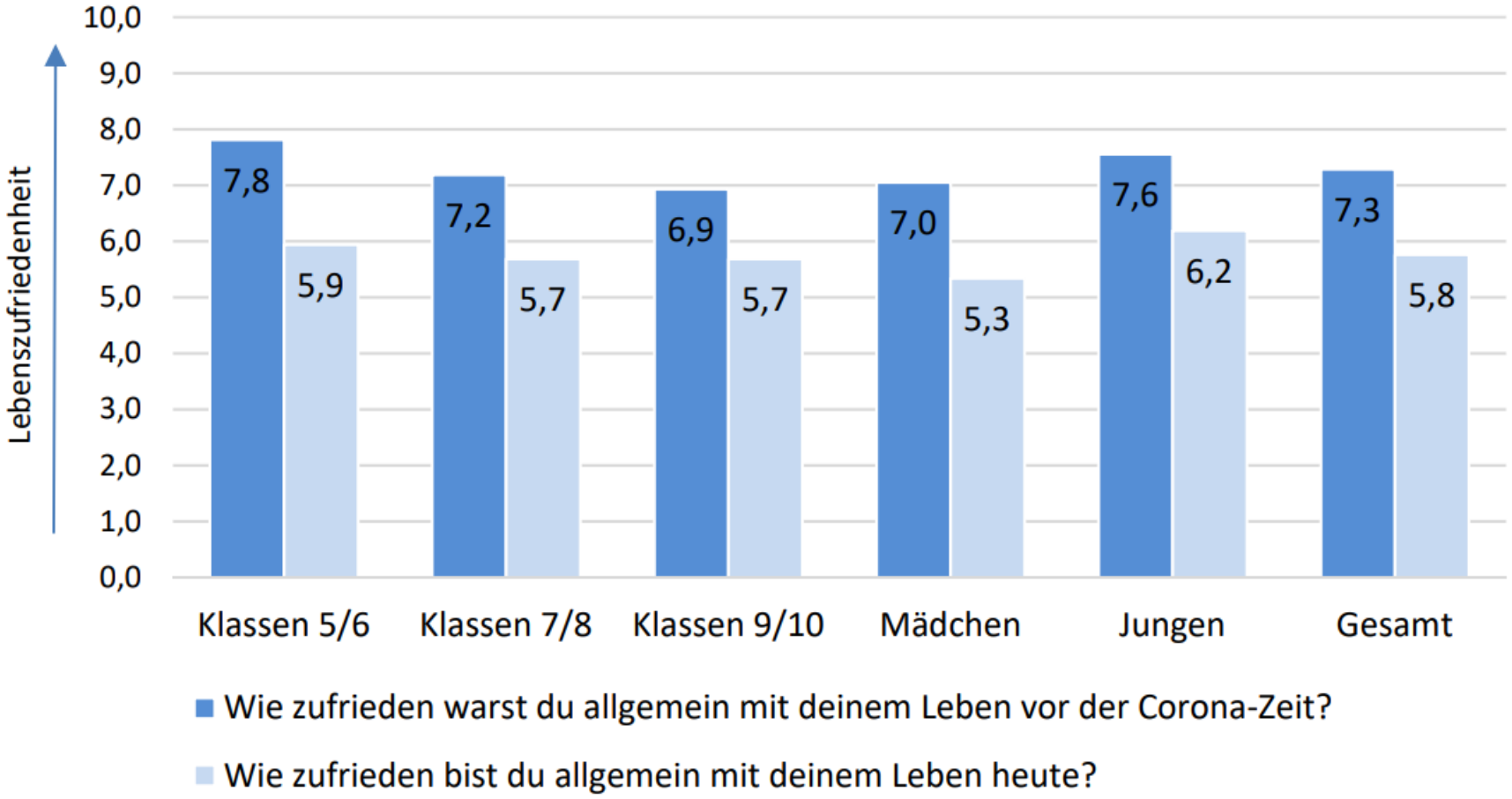
Wie stark belasten dich die Corona-Regeln an deiner Schule?



Wie gut kannst du von zuhause aus lernen?



Lebenszufriedenheit vor Corona und heute



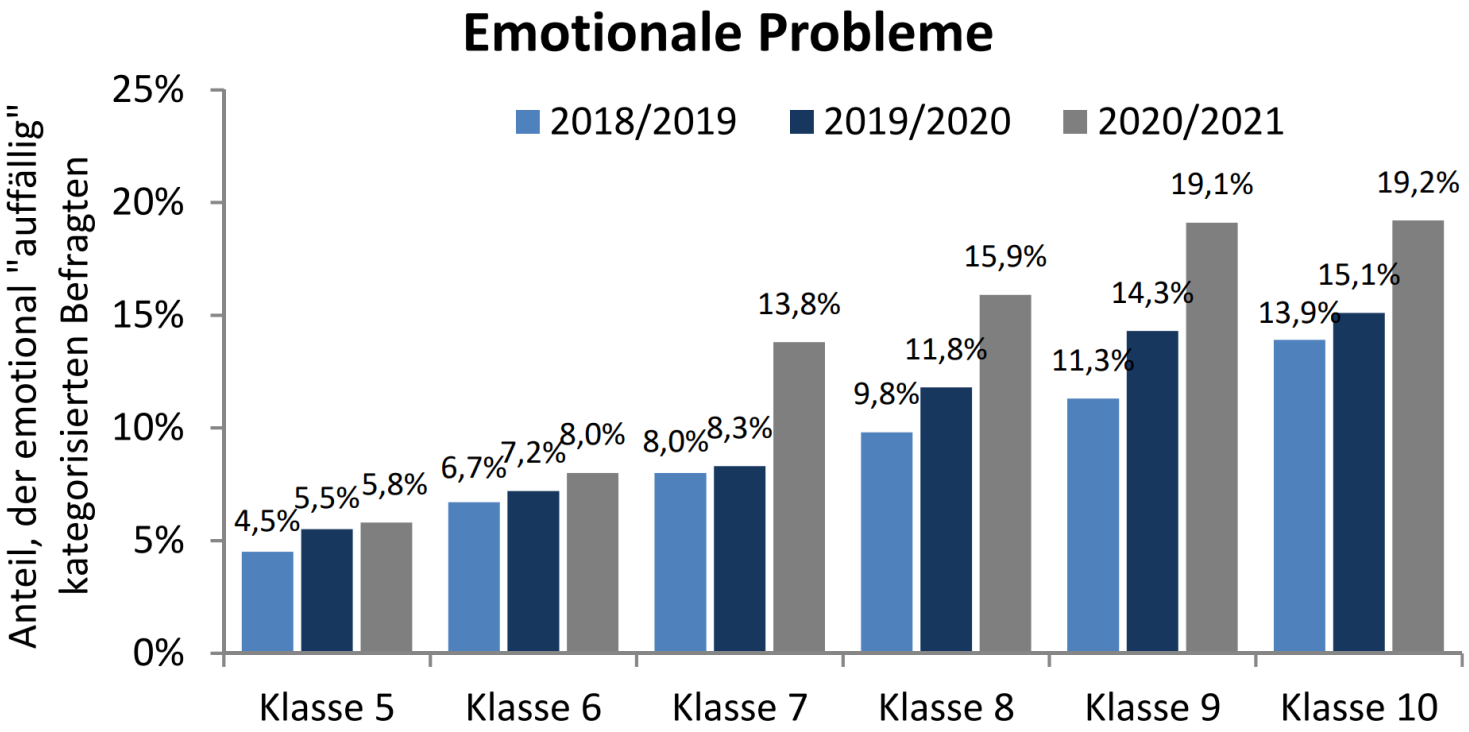


Abbildung 38. Anteil der Schülerinnen und Schüler, die als „emotional auffällig“ gelten, getrennt für Jahrgangsstufe, wiederholter Querschnitt über drei Befragungsjahre.

Der Anteil körperlicher Aktivitäten ist um ein Fünftel gesunken.

34% der Jungen

24% der Mädchen

… sind ausreichend körperlich aktiv

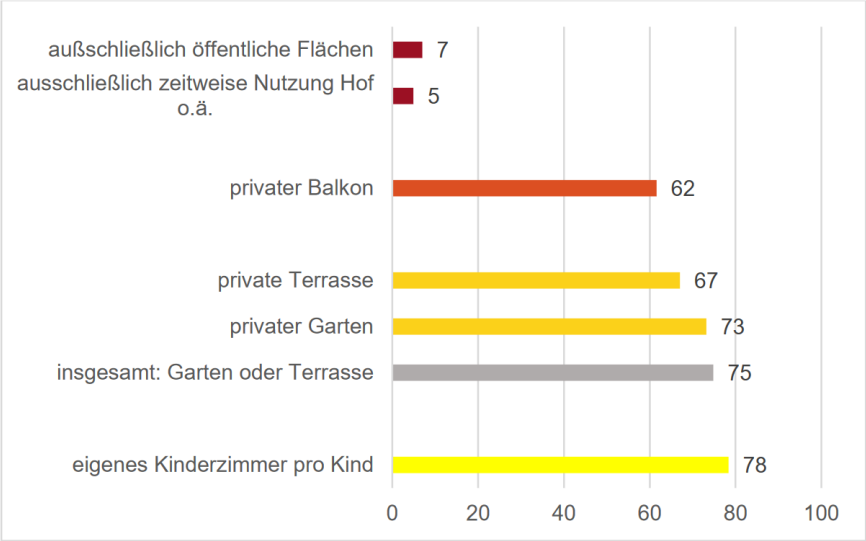
Fazit

- „Entschleunigter“ Alltag bringt keine Entlastung. 45% der Kinder sind oft gestresst!
- Mehr emotionale und psychische Probleme
- Zu wenig Bewegung
- Die Lebenszufriedenheit ist stark gesunken.

Kind sein in Zeiten von Corona (DJI)

- Mehr als 12.600 Befragte Eltern (mit Kindern im Alter von 3-15 Jahren)
- Plus: Interviews mit Kindern im Alter von 7-15 Jahre
- Stichprobe nicht repräsentativ, aber valide Ergebnisse für Kinder in verschiedenen Lebenssituationen

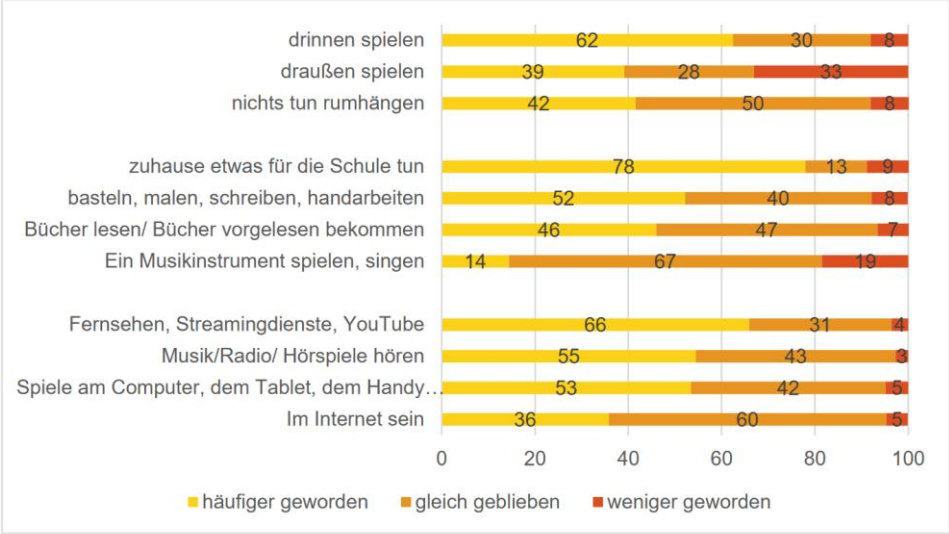
Räume und Rückzugsmöglichkeiten



Anmerkungen: n = 5.881 – 12.628, Fragewortlaut: Haben Sie einen privaten Garten oder andere Außenflächen in unmittelbarer Nähe, die Sie und Ihre Kinder jederzeit ohne Kontakt zu anderen nutzen können? Steht in der Wohnung bzw. dem Haus, in dem Sie derzeit wohnen, jedem Kind ein eigenes Kinderzimmer zur Verfügung?

Veränderungen im Freizeitverhalten

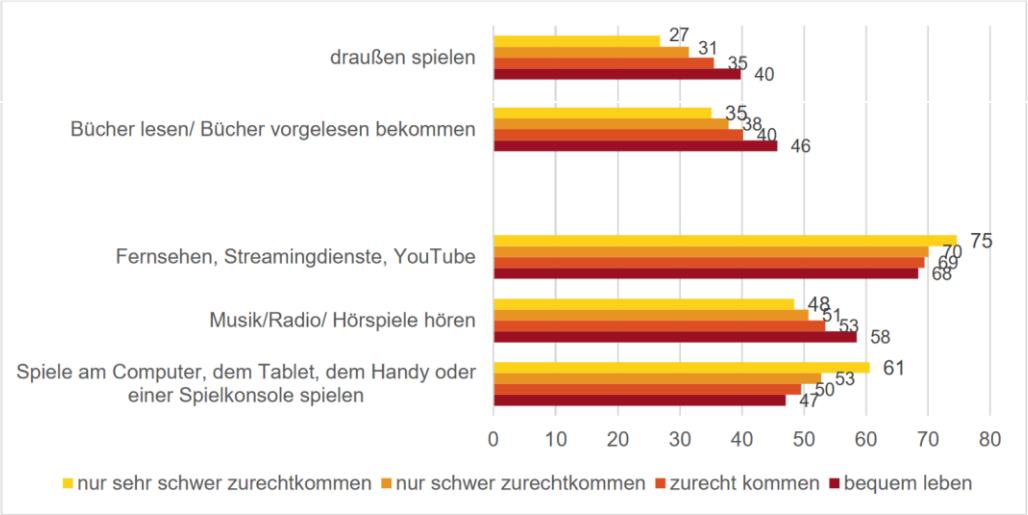
Abbildung 29: Veränderungen im Freizeitverhalten im Grundschulalter (in Prozent)



Anmerkungen: n = 3.445 – 3.926. Fragewortlaut: Wenn Sie im Vergleich an eine durchschnittliche Woche vor der Ausgangssperre denken, wie stark hat sich jetzt die Häufigkeit verändert, mit der Ihr Kind die folgenden Freizeitaktivitäten unternimmt?

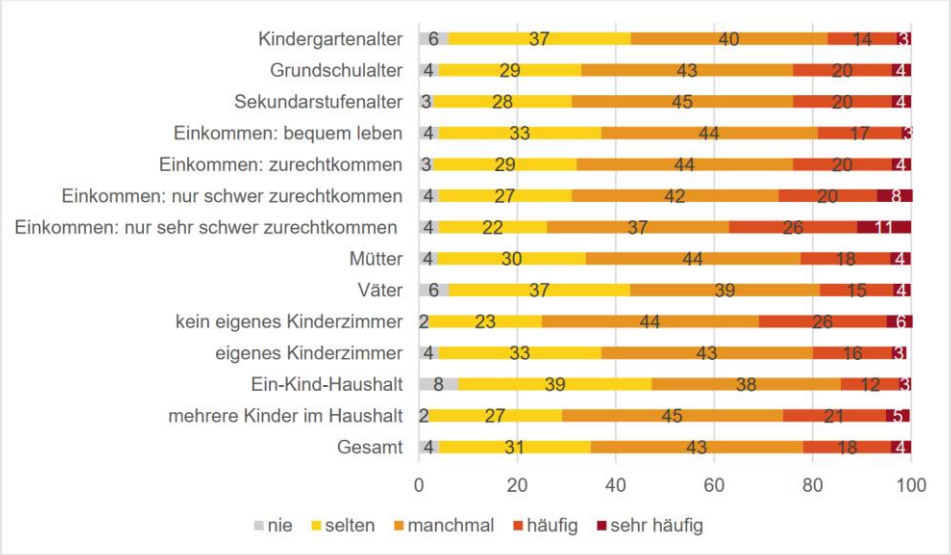
Unterschiede hinsichtlich finanzieller Lage

Abbildung 31: Veränderungen im Freizeitverhalten nach finanzieller Situation der Familie, häufiger geworden, in Prozent



Anmerkungen: n = 10.759 – 12.454 Fragewortlaut: Wenn Sie im Vergleich an eine durchschnittliche Woche vor der Ausgangssperre denken, wie stark hat sich jetzt die Häufigkeit verändert, mit der Ihr Kind die folgenden Freizeitaktivitäten unternimmt? Quelle: DJI-Studie „Kind sein in Zeiten von Corona“, Stand 12.2020.

Familienklima



Anmerkung: n = 228 – 11.946. Fragewortlaut: Wie häufig kam Folgendes in den letzten beiden Wochen in Ihrer Familie vor? Mittelwertindex: „In unserer Familie kommt es zu Reibereien"; „Bei uns zu Hause geht es ‚drunter und drüber'"; „In unserer Familie werden Streitigkeiten mit Schimpfen und Schreien ausgetragen"
Quelle: DJI-Studie „Kind sein in Zeiten von Corona", Stand 12.2020.

Belastungsfaktoren:

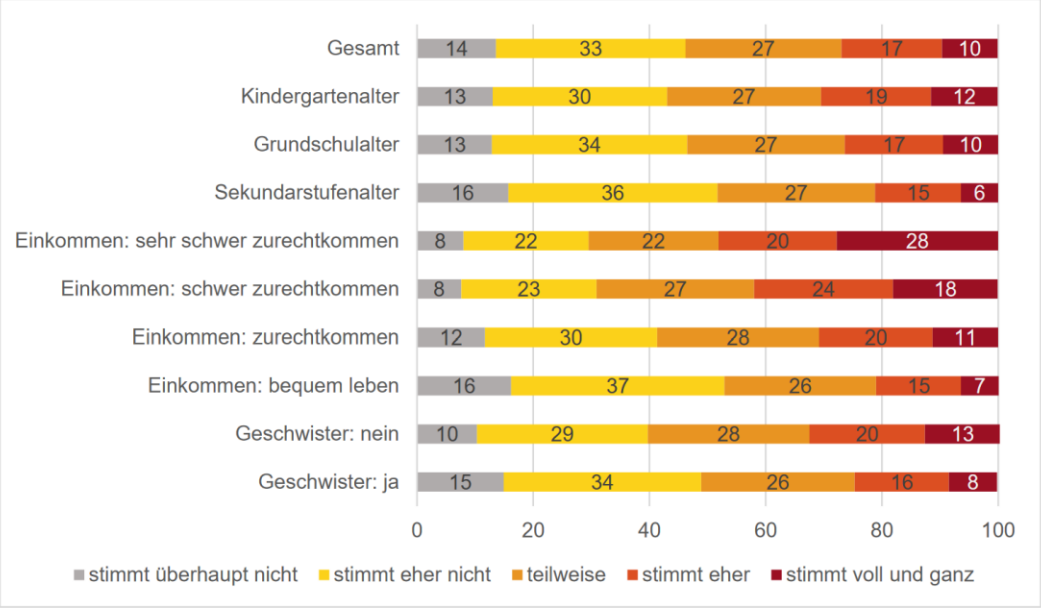
- Wenig Einkommen
- Kein eigenes Kinderzimmer
- Mehrere Geschwister

Kinder sind mediengestützten Kontakt zu Freund*innen nicht gewöhnt.

50%

der Eltern mussten ihre Kinder zur Kontaktaufnahme mit Freund*innen über Medien „häufig“ oder „sehr häufig“ ermutigen.

Einsamkeit



Anmerkung: n = 12.083 – 12.166. Fragewortlaut: Und wie ist das aktuell in der Corona-Situation? Mittelwert-index: „Mein Kind fühlt sich einsam“

Kreativer Umgang mit der Situation

- „Mit meinem Jugendclub, mit dem haben wir Zoom-Konferenzen gemacht, und dann Sachen gespielt. [...]“ Benny, 11
- „Also wir haben manchmal so Brettspiele [über Skype] gespielt, da war halt immer einer dran, und dann hat derjenige, der das Spiel hatte, halt für den gesetzt und gewürfelt [...] und das macht eigentlich ziemlich Spaß." Heike, 11

Fazit

- Viele Kinder und Familien kamen gut zurecht
- Jüngere leiden unter fehlender Nähe & Spielmöglichkeiten.
- Verhaltensprobleme, Einsamkeit und emotionale Probleme treten häufiger auf.
- Hauptrisikofaktoren: Finanzielle Situation, Wohnsituation, Belastung der Eltern, Problematische Familienkonstellation
- Zentrale Ressourcen: Stimmung in der Familie, Kontakt zu Freund*innen & Institutionen bzw. Freizeitvereinen

KiCo – Familien und Kinder in Corona

- Über 25.000 Teilnehmende
- Eltern mit Kindern unter 15 Jahren
  - Mit Kindern gemeinsam bzw. für jedes Kind einzeln
- Mai 2020
- Kein gezieltes Sampling

Ambivalenz im Erleben

- Kein Licht am Ende des Tunnels
- Müdigkeit, Erschöpfung der Eltern
- Häufige Konflikte
- Kinder leiden unter fehlender Struktur des Alltags

- Reflexion des Alltags vor der Pandemie
- weniger Stress durch entfallene Wegstrecken und Organisation
- Homeschooling und HomeOffice als individuelle Chance für wertvolle Familienzeit

Zufriedenheit mit Betreuung

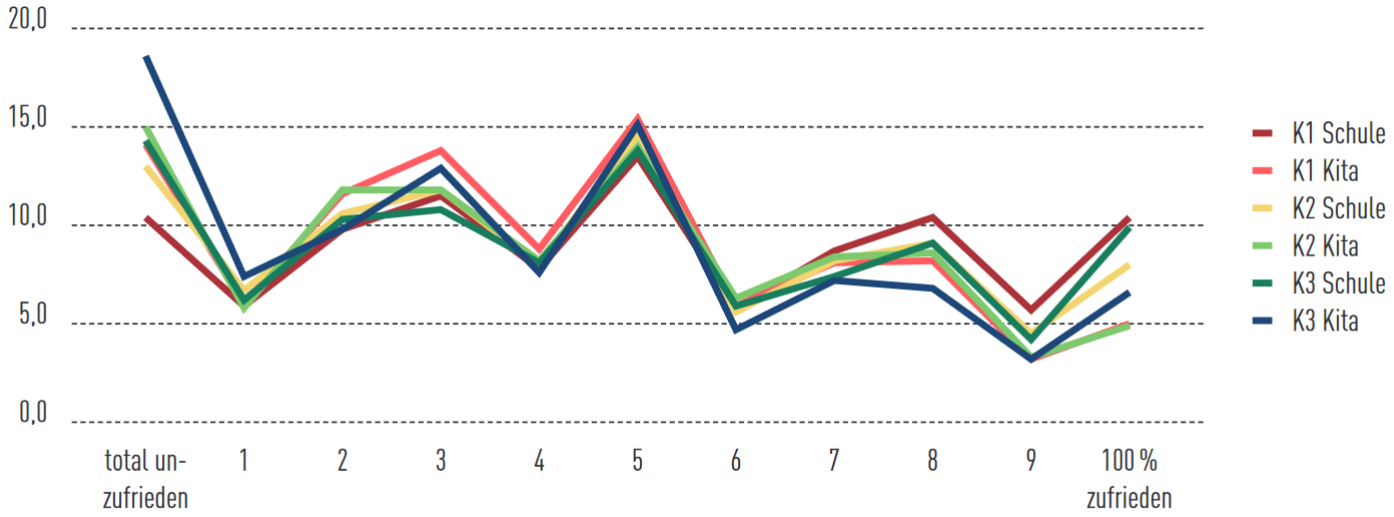


Abbildung 4: Zufriedenheit mit der Betreuung durch Schule und Kita

Geldsorgen in der Pandemie

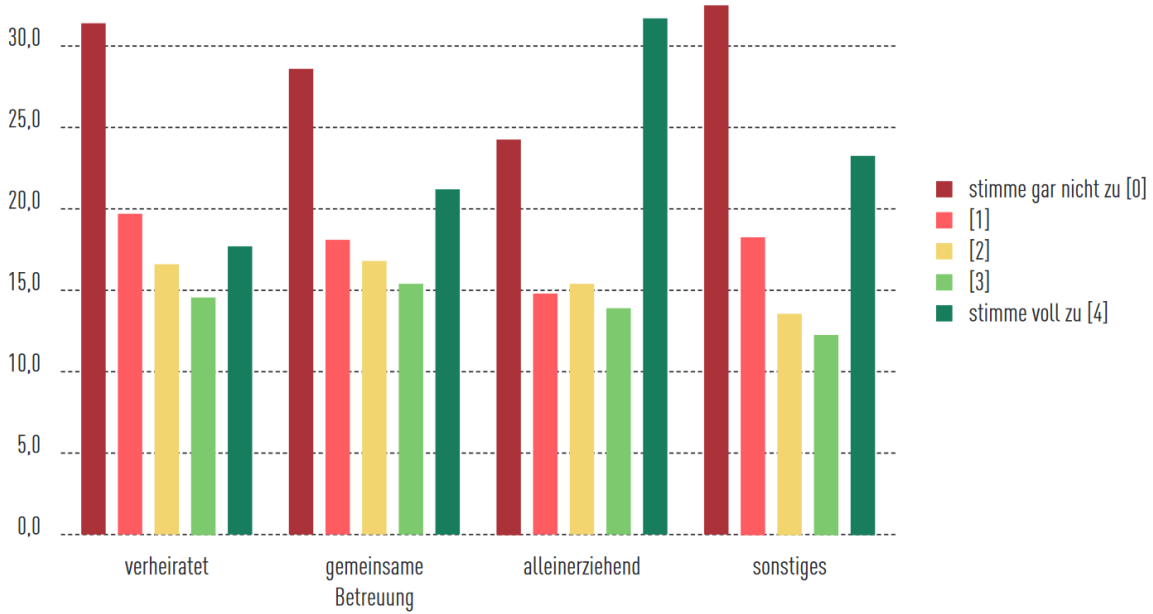


Abbildung 12: Geldsorgen seit Corona * gemessen an Verpartnerung (in %)

Sorgen und Gehört werden

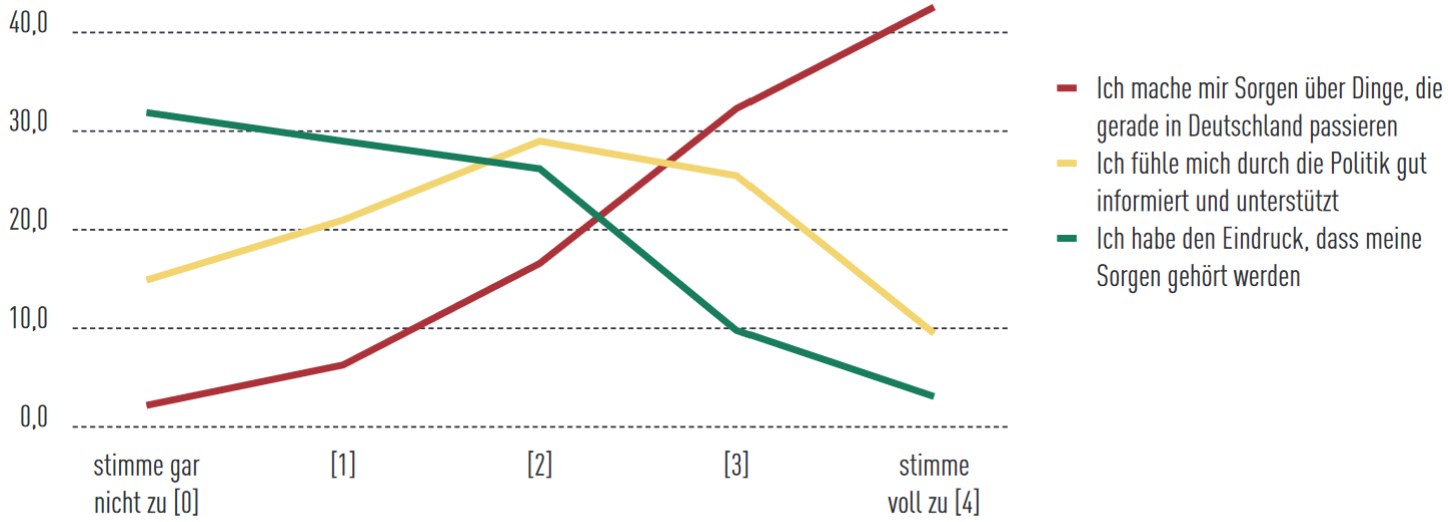


Abbildung 3: Sorgen und Gehört werden (in %)

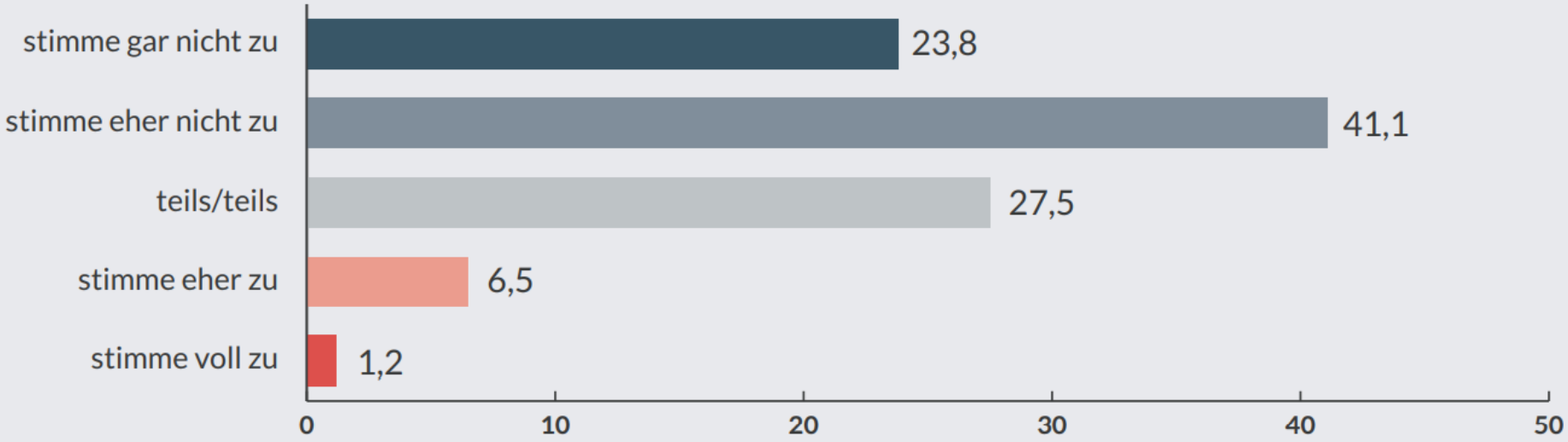
JuCo I & JuCo II

- Junge Menschen ab 15
- April und November 2020
- N=5520 / N=7038

Die Jugend fühlt sich nicht gehört. (JuCo2)

ABBILDUNG 2 **Die Sorgen von jungen Menschen werden in der Politik gehört (JuCo II)**

In gültige Prozent



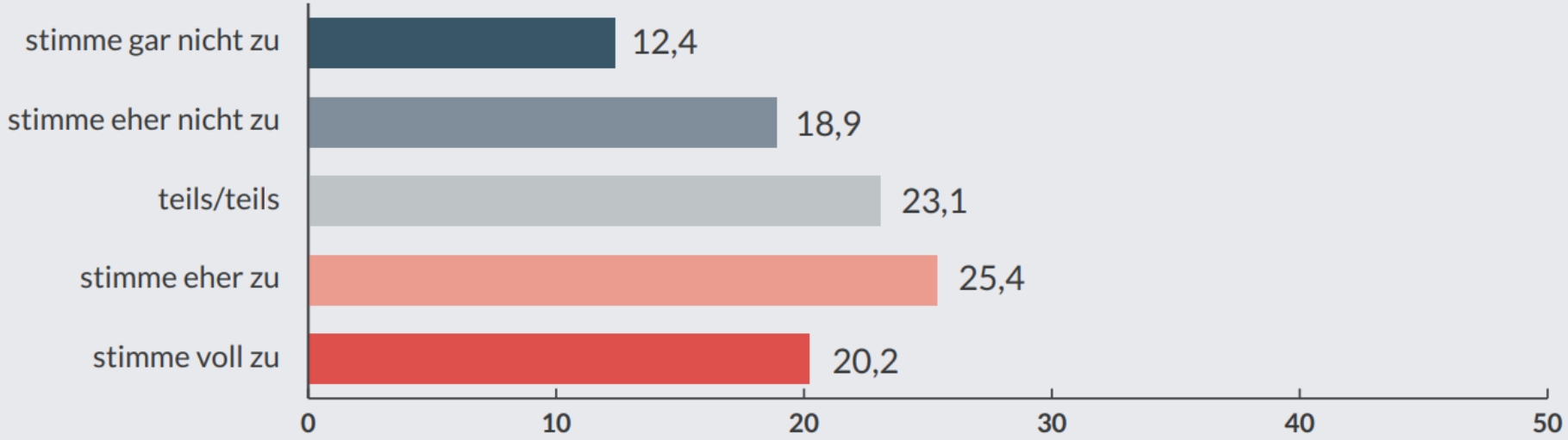
Quelle: Eigene Darstellung

BertelsmannStiftung

Eher düsterer Blick in die Zukunft.

ABBILDUNG 3 **Ich habe Angst vor meiner Zukunft (JuCo II)**

In gültige Prozent

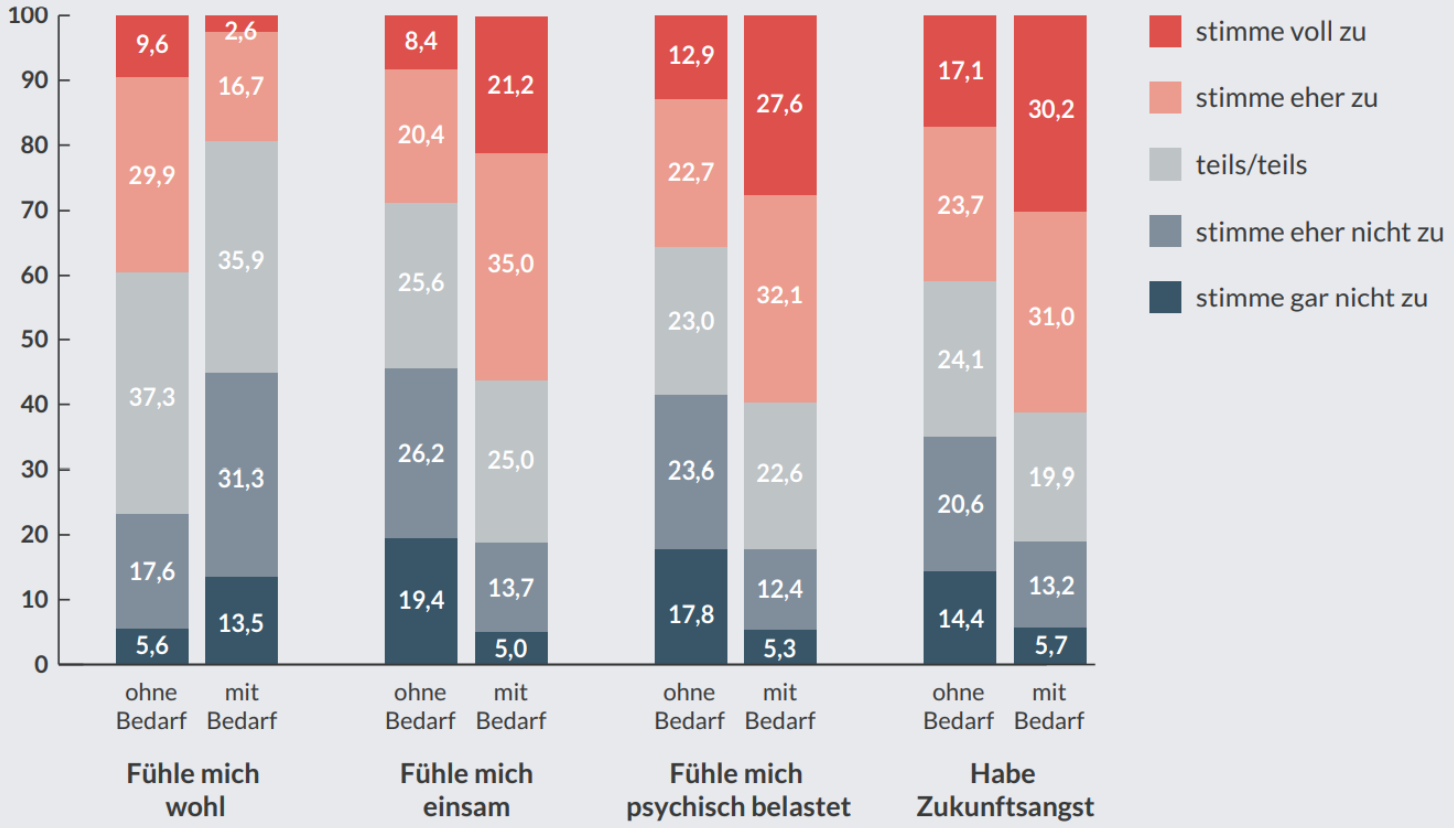


Quelle: Eigene Darstellung.

BertelsmannStiftung

ABBILDUNG 6 **Gruppenvergleich – Junge Menschen mit/ohne Bedarf nach „Orten zum Abhängen“ (JuCo II)**

In Prozent



Quelle: Eigene Darstellung.

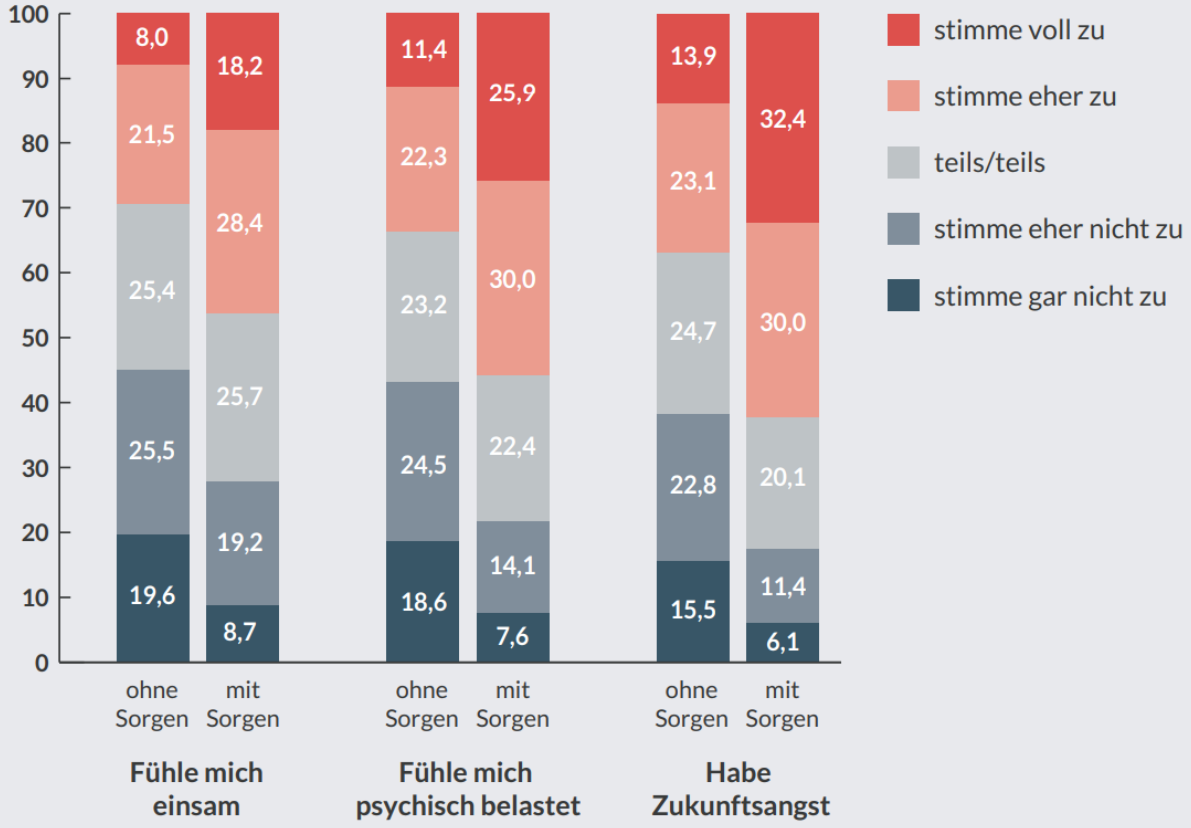
BertelsmannStiftung

Sebasti

EVANGELISCHE JUGEND in Bayern

ABBILDUNG 9 **Gruppenvergleich – Junge Menschen mit/ohne finanzielle Sorgen (JuCo II)**

In Prozent



Quelle: Eigene Darstellung.

BertelsmannStiftung

haben „oft“ bzw „immer“ finanzielle Sorgen

33%

Die Lebenssituationen sind heterogen.

„Grundsätzlich habe ich wahrgenommen, dass viele junge Menschen neue Tätigkeiten für sich entdeckt haben wir z.B. kochen, Sport, Handwerkliches etc. Ein Grund dafür ist sicher die freigewordene Zeit.

Ich brauche andere Menschen, Meinungen, Charakter. Ich habe auf andere Gedanken erweitern der Mittel zurückgreifen (Cannabis) um aus meinen Gedanken kreisen herauszukommen.“

„Mein gesamter Wochenablauf findet jetzt zuhause statt, wenn man von Arbeit und Lebensmitteleinkäufen absieht und das ist absolutes Gift für eine bereits angeknackste Psyche. Und das schlimmste ist, dass es gerade „allen“ so geht und man sich deswegen nicht beschweren darf.“

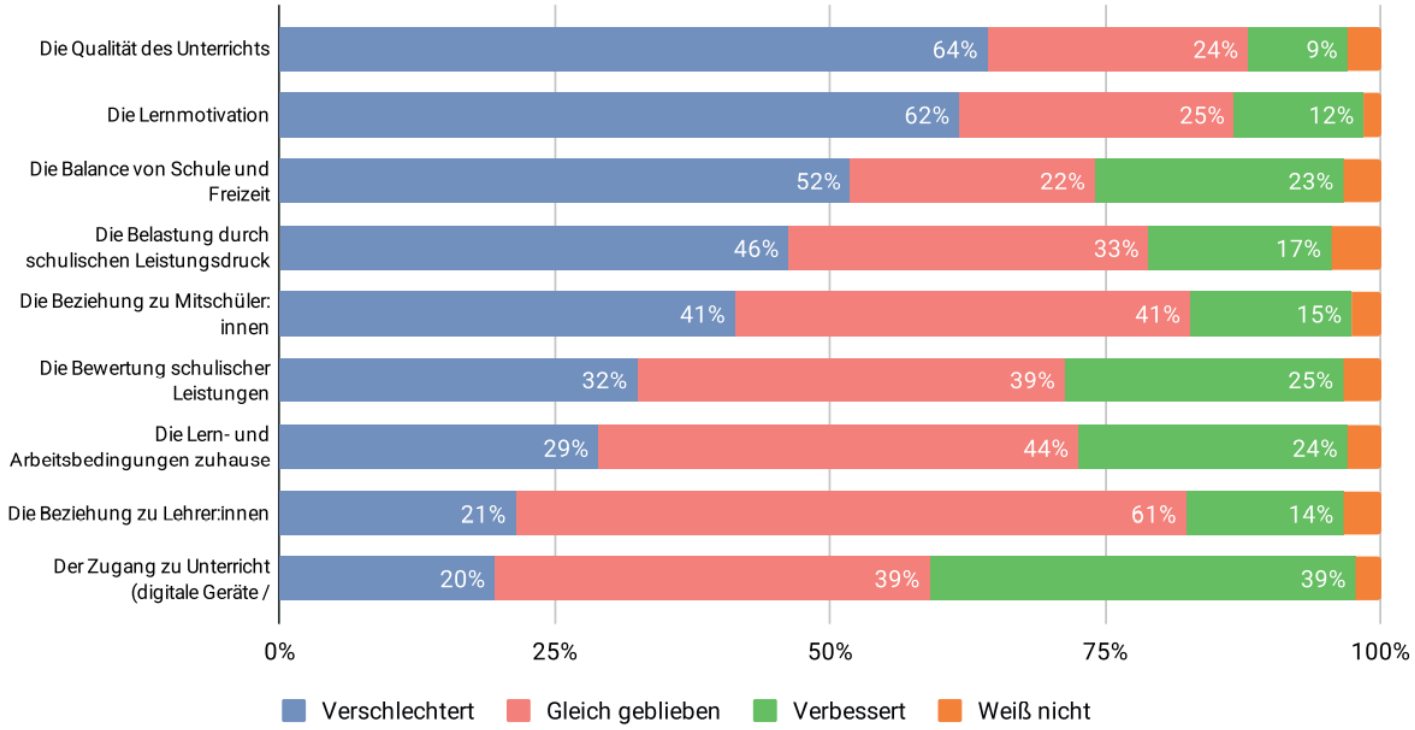
Fazit

- Partizipative Jugendpolitik deutlich ausbauen
- Soziale und wirtschaftliche Benachteiligungen stärker in den Blick nehmen
- Organisierte Jugendarbeit und nicht-organisierte Formen (Treffpunkte, Spielplätze) gleichermaßen fördern

Junge Deutsche – Corona

- Repräsentative Umfrage
- N=1011
- 14- bis 29-Jährige
- Sommer 2021

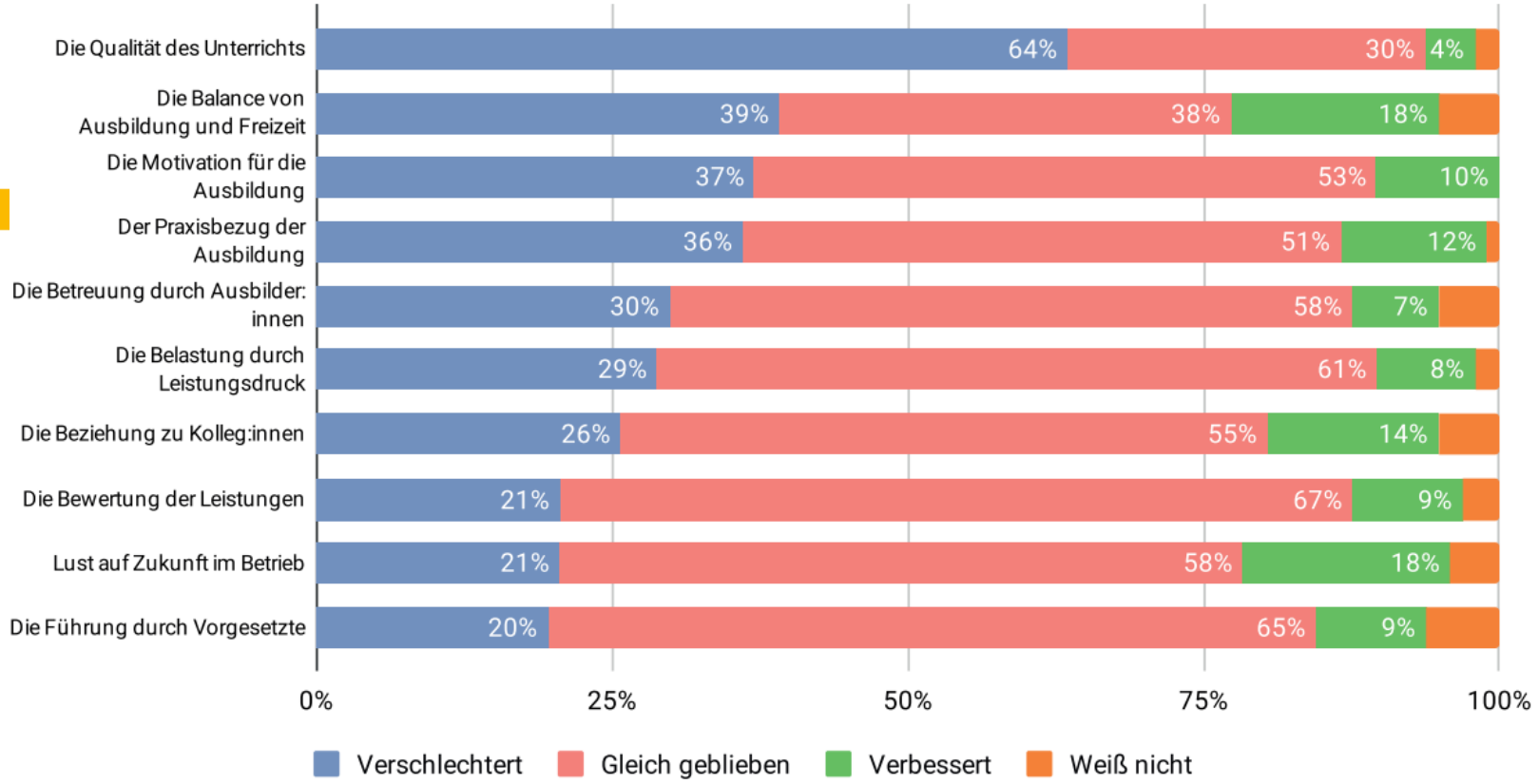
Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die schulische Situation



Copyright 2021, Jugend und Corona in Deutschland - die Studie junge Deutsche (Sommer 2021)
N = 266 (Schüler:innen), repräsentativ für 14- bis 29-Jährige in Deutschland

Exkurs: Schule

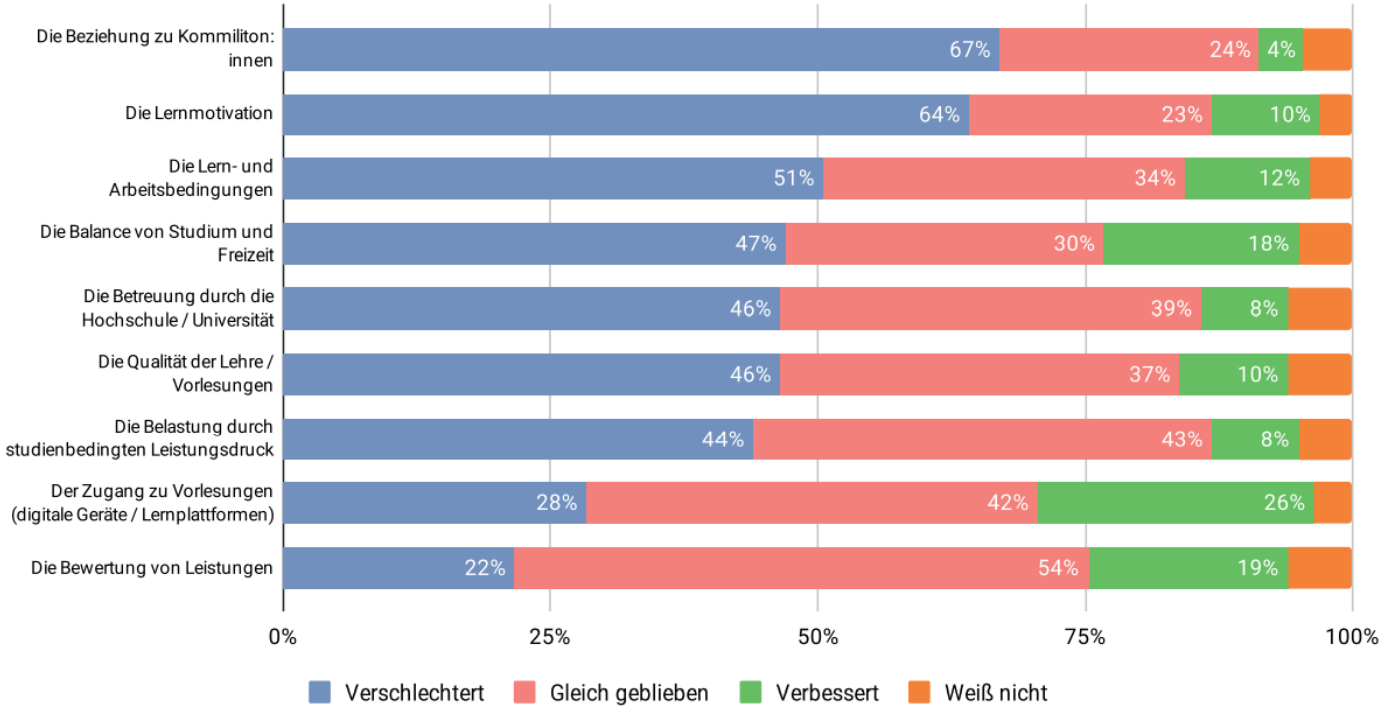
- Deutliche Lernrückstände insbesondere bei
  - Kindern aus sozial benachteiligten Familien
  - Jüngeren Kindern (Zierer, 2021)
- 52% der Kinder geben dem HomeSchooling die Schulnoten 1-2 und nur 16% die Noten 4-6 (JIMplus Corona 2020)



Copyright 2021, Jugend und Corona in Deutschland - die Studie junge Deutsche (Sommer 2021)
N = 97 (Auszubildende), repräsentativ für 14- bis 29-Jährige in Deutschland

bildung 5] Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Ausbildungssituation

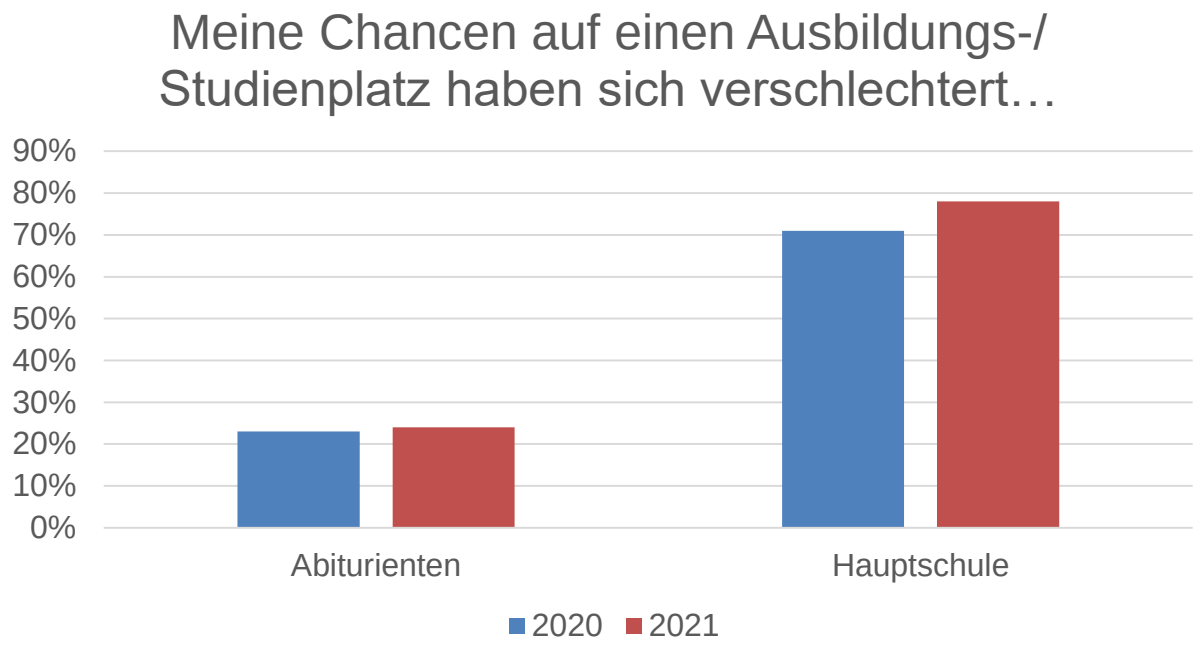
Auswirkungen auf Studiensituation



Copyright 2021, Jugend und Corona in Deutschland - die Studie junge Deutsche (Sommer 2021)
N = 198 (Studierende), repräsentativ für 14- bis 29-Jährige in Deutschland

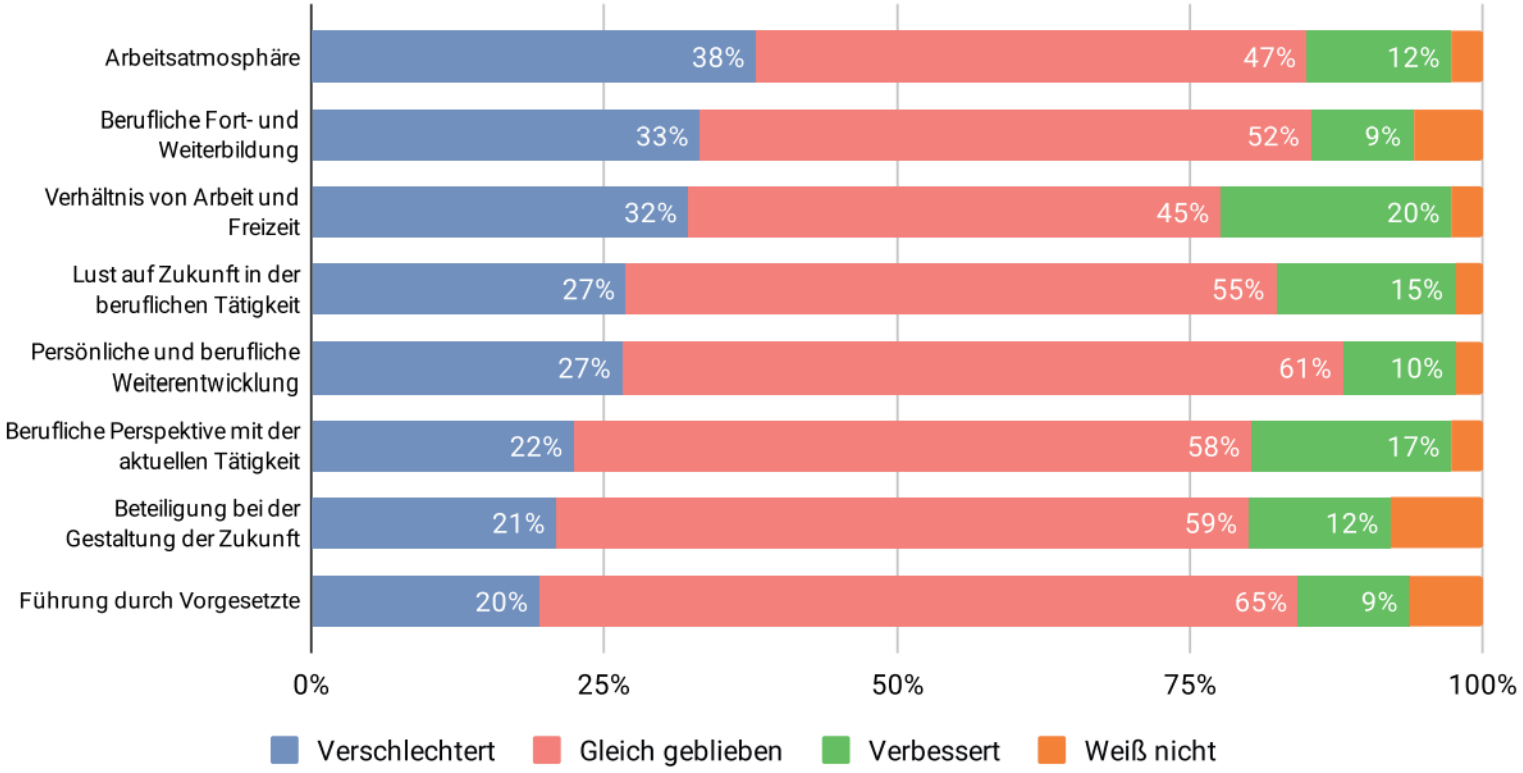
EVANGELISCHE JUGEND in Bayern

Sorgen um berufliche Zukunft



N= 1.743 (14-20J)
Barlovic et al. 2020, 2021

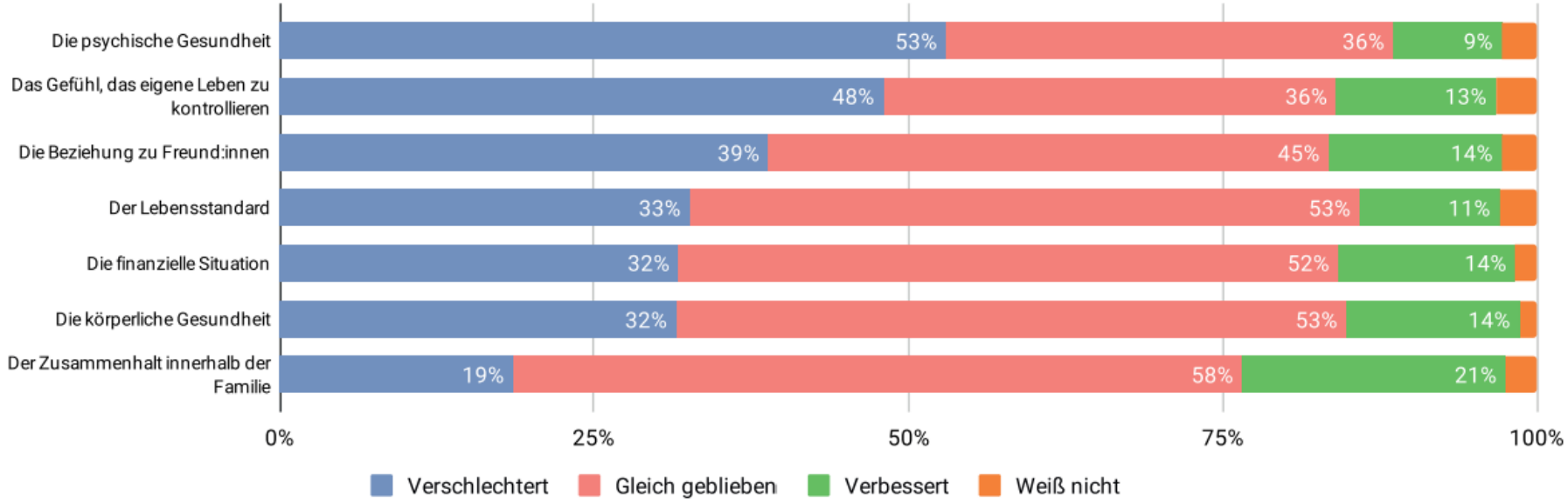
Auswirkungen der Corona-Pandemie auf junge Berufstätige



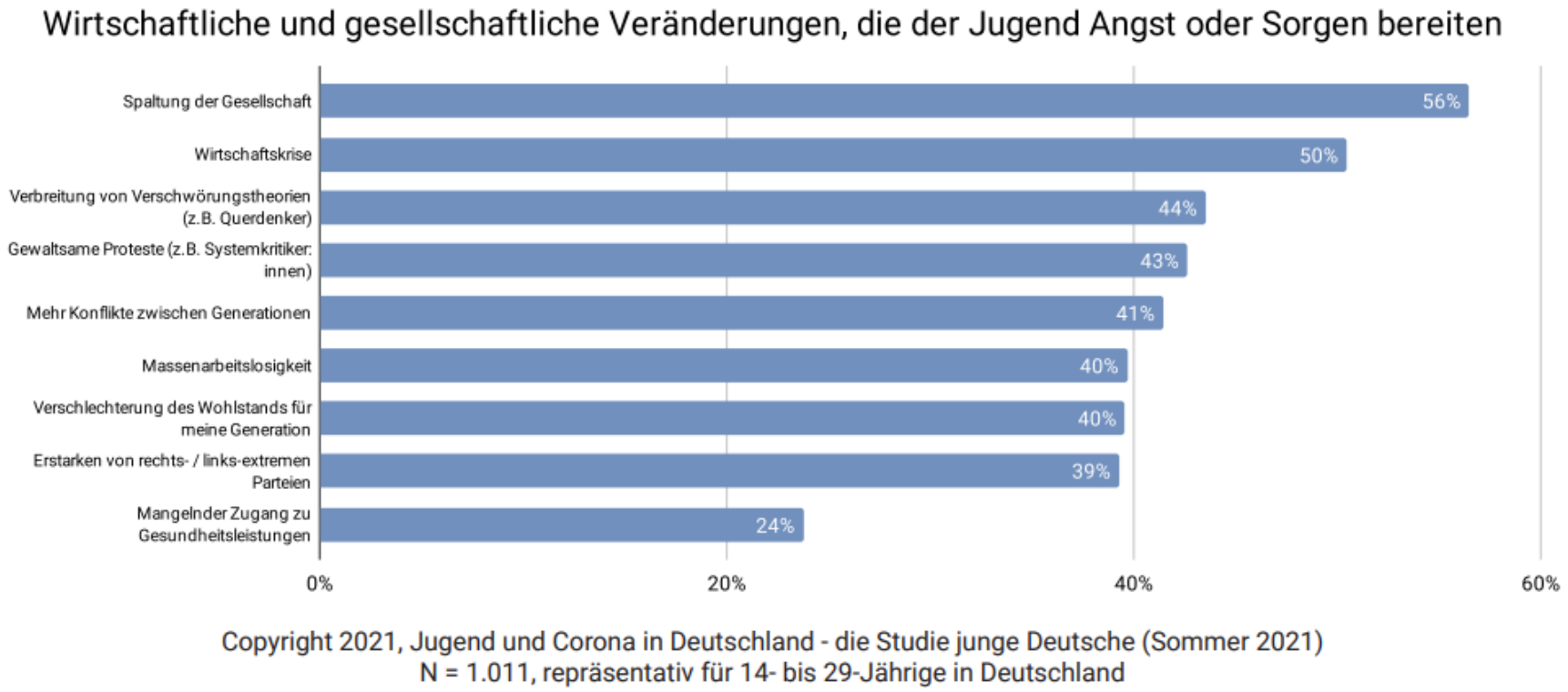
Copyright 2021, Jugend und Corona in Deutschland - die Studie junge Deutsche (Sommer 2021)
N = 335 (Berufstätige), repräsentativ für 14- bis 29-Jährige in Deutschland

EVANGELISCHE JUGEND in Bayern

Wie die Corona Krise das Leben junger Menschen verändert

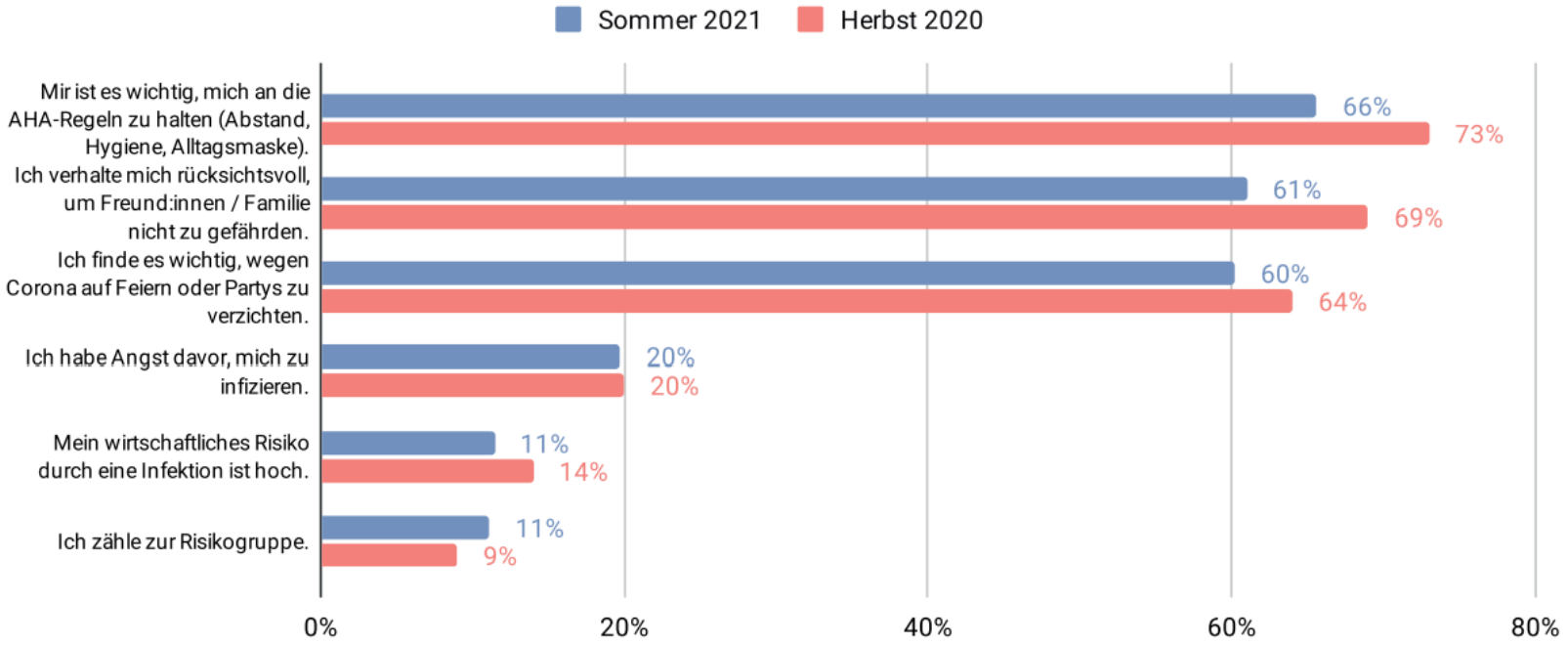


Copyright 2021, Jugend und Corona in Deutschland - die Studie junge Deutsche (Sommer 2021)
N = 1.011, repräsentativ für 14- bis 29-Jährige in Deutschland



[Abbildung 2] Wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen, die der Jugend Angst oder Sorgen bereiten

Einschätzungen zur Corona-Krise und Pandemie-Bekämpfung



Copyright 2021, Jugend und Corona in Deutschland - die Studie junge Deutsche (Sommer 2021)
N = 1.011, repräsentativ für 14- bis 29-Jährige in Deutschland

Die Jugend am Ende der Geduld?

*Mehr **Rücksicht auf junge Menschen**, die gerade die beste Zeit ihres Lebens verpassen, die ganze Zeit auf die älteren Menschen Rücksicht genommen haben und nun in der **Impfstrategie** ausgelassen werden, obwohl unser Leben mit am meisten von dem Virus beeinflusst wird.*

(Schülerin, 16, Bayern)

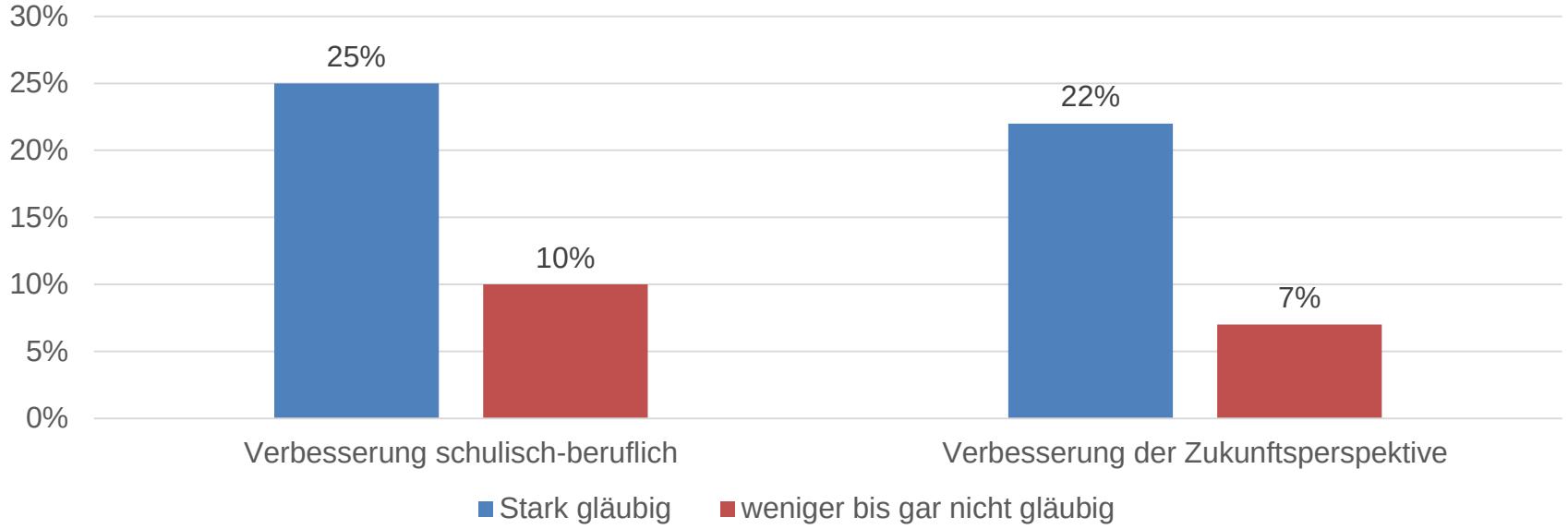
*Dass **klare und einheitliche Regeln** aufgestellt werden, und dass diese sich nicht alle zwei Wochen ändern.*

(Auszubildende, 18, Saarland)

Glaube schützt vor Unsicherheit

N=1.602 / 14-39 Jahre

Quelle: Schnetzer S., Hurrelmann K. (2020): Jugend und Corona: Wie rücksichtsvoll verhalten sich die jungen Generationen? in Die Studie „Junge Deutsche 2021“. Kempten



Fazit

- Erhebliche psychische Belastungen
- Einige sind am Ende ihrer Geduld
- Sorge vor Spaltung der Gesellschaft

- Es trifft vor allem die am härtesten, die ohnehin schon zu kämpfen haben.